Rudolf Schori

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 43

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

✝ Rudolf Schori

Am 11. Oktober fand in Bern die Trauerfeier für einen jungen, hoffnungsvollen Sohn unserer Heimat statt, der weit in der Fremde im Dienste für das Vaterland einem tragischen Unfall zum Opfer fiel. Rudolf Schori, ein Offiziersaspirant unserer Schweizerflotte, stammte aus Bern. Am Ufer der Aare, in der «Aaregg», ist er aufgewachsen als der zweitjüngste von fünf Brüdern. Schon früh beschäftigte sich seine Phantasie mit fremden Ländern und grossen Schiffen, die er in vielen Zeichnungen darzustellen versuchte. Die nahe Nachbarschaft der Aare veranlasste ihn bald, seinen Ideen praktische Gestaltung zu geben. Er baute sich einen Kahn, den er zu Uebungen auf der Aare benützte. Eifrig studierte er den Wellengang und erhielt mit der Zeit geradezu eine phänomenale Geschicklichkeit im Meistern des Flusses. Mit seinen Kameraden gründete er eine Aaregg-Flotte, die ganz unter seiner Leitung stand. Trotz all diesen Liebhabereien wurde die Schule aber nicht vernachlässigt, so dass er diese mit dem «Osiris-Preis» in der Tasche verlassen konnte. Als erster Berner meldete er sich, kaum 16jährig, zum 4. Kurs auf dem Schulschiff «Leventina», um seiner Sehnsucht nach fremden Ländern, Schiffen und Menschen nachzukommen. Im vollen Einverständnis mit seinen Eltern schlug er diese Laufbahn ein. Zu Ostern 1941 nahm er Abschied von zu Hause und begann mit seiner Arbeit auf der Rhein-Reederei in Basel. Im Sommer 1942 wurden die Kohlentransporte auf dem Rhein eingestellt und Ruedi benützte diese Gelegenheit zu einem Urlaub nach Hause. Doch schon bald meldete er sich für den Seedienst und verliess im September 1942 mit einigen anderen Schweizern die Heimat, um in den Dienst der S. S. Lugano in Lissabon einzutreten, denn er wollte einmal Kapitän werden.

Zuverlässig und tüchtig, wie er war, wurde er bald vom Matrosen zum Offiziersaspiranten befördert. Unter seinen Kameraden erfreute er sich grösster Beliebtheit, denn er setzte sich voll und ganz für sie ein. Zu seiner grossen Freude konnte er bald mit seinem Schiff, das sonst nur den Dienst zwischen Lissabon und Genua versah, nach Philadelphia ausfahren. Leider sollte er von dieser Fahrt nicht wieder heimkehren. Als in Philadelphia ein portugiesischer Matrose stürzte, wollte ihm Ruedi helfen, wurde aber unglücklicherweise mitgerissen und stürzte vom zweiten Deck durch eine Lucke in den Ladraum hinab. So ist er durch seine grosse Hilfsbereitschaft und Kameradschaft allzufrüh in den Tod gegangen, und seine Eltern verloren den erst 18jährigen, hoffnungsvollen Sohn. Neben seinen Eltern und Brüdern trauern viele Kameraden und Freunde um den jungen Seemann, der eine für die Schweiz so ungewöhnliche Laufbahn eingeschlagen hatte und auf dem besten Wege war, als Schweizer ein erstklassiger Seemann zu werden. Sein Andenken wird allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung bleiben. H. K.

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählhölzli Bern

Im Vivarium:

Indische PYTHON

jetzt nahezu 5 Meter lang und 30 kg schwer

Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

Elrose

Gurken-Gesichtswasser

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE
Unterneuhaus
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr Schweizerwaren
100 % Schweizerfabrikat

BON für eine Probeflasche gegen Einsendung von 80 Cts.

Genaue Adr.: _____

Rapide
Winter-Fahrplan

An allen Kiosken, Bahn- und Postschaltern

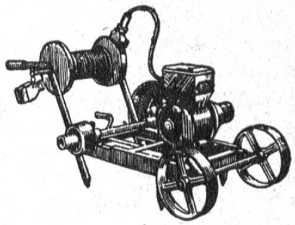
ABONNIERT

Die Berner Woche

Der Elektromotor

der ideale Helfer des Landwirtes beim

Mehranbau



Bis Ende November a. c. spezielle Vergünstigungen an unsere Abonnenten und im Anschluss an unser Verteilungsnetz für Motoren und deren Installation

Weitere Auskünfte erteilen

BERNISCHE KRAFTWERKE AG.

und deren konzessionierte Installationsfirmen